Die unterzeichnenden Bezirksrät*innen Katerina Anastasiou, Roja Ratzinger und Didi Zach stellen gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen Wien für die Sitzung am 18.Nov.2021 folgenden Antrag

## Schmelzbrücke und Rampe – Linderung der Verkehrsgefahrenssituation

Die Bezirksvertretung von Rudolfsheim-Fünfhaus beauftragt die zuständige Magistratsabteilung der Stadt Wien, eine Analyse der – aufgrund des gestiegenen Verkehrsaufkommen - zunehmend gefährlicheren Situation auf der Schmelzbrücke und der Schmelzbrückenrampe zu erstellen.

Die Magistratsabteilung möge – in enger Abstimmung mit der Verkehrs- und Mobilitätskommission und unter Einbeziehung der Interessensorganisationen der Radfahrer*innen und Fußgeher*innen - zugleich allfällig Lösungsvorschläge ausarbeiten.

Begründung: Die in der letzten Bezirksvertretungssitzung beantragte Prüfung der Möglichkeiten, den Fahrradverkehr von der allgemeinen Fahrbahn wegzuverlegen, war mehrheitlich der Verkehrskommission zur weiteren Behandlung zugewiesen worden. Der nun vorliegende Antrag geht von der grundsätzlichen Position aus, dass weitere Reduzierungen der Fußgänger*innenflächen im öffentlichen Raum gestoppt werden müssen. Der letzte zugewiesene Antrag der FPÖ greift als Problemlösung viel zu kurz; im Gegenteil, er verschärft und verschiebt das Gefahrenpotenzial auf die schmalen Gehwege und übersieht völlig die massive Zunahme des Rad- und Scooter-Verkehrs, der zu Fuß Gehende verunsichert und verdrängt. Die hier beantragte Arbeitsgruppe soll die unterschiedlichen Interessen moderieren und eine massive Entschärfung des „Nadelöhrs Schmelzbrücke“ zum Ziel haben